



ONLINE-NEWSLETTER



08/2021

Liebe Freundinnen und Freunde des Schülerlabors, liebe Interessentinnen und Interessenten unserer Angebote,

wir freuen uns, Ihnen mit dem heutigen Newsletter mitteilen zu können, dass das Schülerlabor zum neuen Schuljahr wieder in einen gewissen „Normalbetrieb“ – natürlich unter Einhaltung aller geltenden Corona-Schutzbestimmungen – zurückgekehrt ist. Besonders freuen wir uns, wenn unser Projektangebot weiter auf Ihr Interesse stößt und wir bald wieder eine größere Zahl von Schüler*innen an unseren beiden Standorten hier an der RUB begrüßen können. Unten finden Sie aktuelle Informationen über neue Projekte und Initiativen, aber auch einen kleinen Rückblick auf die Aktivitäten des Schülerlabors in den letzten Monaten.

Eine Neuigkeit ist Ihnen vielleicht schon auf unserer Homepage aufgefallen: Das Kürzel AKS steht jetzt nicht mehr für „Alfried Krupp-Schülerlabor“, sondern für „Alfried Krupp-Schülerlabor **der Wissenschaften**“. Hintergrund dieser Namensergänzung ist, dass sich die Krupp-Stiftung entschlossen hat, an der Essener Folkwang Universität auch ein „Alfried Krupp-Schülerlabor der Künste“ ins Leben zu rufen. Nähere Informationen dazu finden Sie [hier](#).

Als Leitung des AKS an der Ruhr-Universität begrüßen wir diese Neueinrichtung, die es den Schulen der Region erlaubt, neben den wissenschaftsorientierten Projektangeboten bei uns ab dem Frühjahr 2022 auch Angebote zu den bildenden Künsten an den verschiedenen Standorten der Folkwang Universität wahrnehmen zu können. Diese Entwicklung spiegelt zum einen die erfolgreiche Schülerlabor-Arbeit in der Region während der letzten Jahre wider und wird zum anderen sicherlich eine wertvolle Bereicherung und Ergänzung der außerschulischen Projektangebote für die Schulen im Umkreis werden. Wir wünschen dem „Alfried Krupp-Schülerlabor der Künste“ einen guten Start und eine erfolgreiche Zukunft!

Ihnen wünschen wir einen guten Start in ein Schuljahr ohne allzu starke Corona-Beeinträchtigungen und Freude bei der Lektüre dieses Newsletters.

Hier finden Sie die Themen unseres heutigen Newsletters auf einen Blick:

- ▶ Freie Plätze bei „KEMIE® – Kinder erleben mit ihren Eltern Chemie“
- ▶ Neues Sowi-Projekt (Klasse 9/10 und Oberstufe)
- ▶ Beliebtes Deutsch-Projekt wieder im Angebot (Sek I)
- ▶ Geschichtsprojekt wieder in Präsenz (Klasse 9/10 und Oberstufe)
- ▶ Öffnung des MINT-Buchungskalenders am 20. September 2021 um 9 Uhr (für Projekte im Zeitraum 25.10.2021-31.01.2022)
- ▶ Ideenwettbewerb 2021
- ▶ Rückblick auf unser gut besuchtes Sommerferienprogramm
- ▶ Rückblick auf die Digitalprojekte

Ihre Helmut Pulte und Katrin Sommer
(AKS-Leitung)

Entdecken: Freie Plätze bei „KEMIE® – Kinder erleben mit ihren Eltern Chemie“



14. KEMIE®-Jahrgang startet Ende September

Für den KEMIE®-Jahrgang 2021/2022 sind noch wenige Plätze verfügbar. Wenn Sie und Ihr Kind Interesse haben naturwissenschaftliche Forschungsfragen zu untersuchen und zu beantworten, heißt es jetzt schnell sein.

[Mehr erfahren](#)

Entdecken: Neues Sowi-Projekt (Klasse 9/10 und Oberstufe)

Wie leben queere Menschen in Deutschland und Russland?

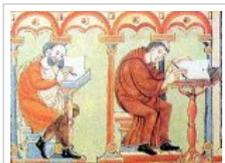
Deutschland 2021: Seit vier Jahren dürfen Menschen des gleichen Geschlechts einander heiraten, ohne dabei fürchten zu müssen, rechtlich schlechter gestellt zu



werden als heterosexuelle Paare. Zugleich wächst in weiten Teilen Osteuropas – vor allem in Russland – die Ablehnung gegenüber Homosexuellen und anderen sexuellen Minderheiten.

[Mehr erfahren](#)

Entdecken: Beliebttes Deutsch-Projekt wieder im Angebot (Sek I)



„Schreibspaziergang durch die Jahrhunderte“

Schreiben kann heutzutage (fast) jede*r und an jedem beliebigen Ort. Aber was, wie und wo schrieben Schriftsteller*innen z.B. im Mittelalter, in der Romantik oder der Moderne?

[Mehr erfahren](#)

Entdecken: Geschichtsprojekt wieder in Präsenz (Klasse 9/10 und Oberstufe)



„Schmelztiegel Ruhrbergbau!? Migration und Integration türkischer ‚Gastarbeiter‘ mit Oral History-Interviews erforschen“

Im Projekt „Schmelztiegel Ruhrbergbau!? Migration und Integration türkischer „Gastarbeiter“ mit Oral History-Interviews erforschen“ untersuchen wir mit Hilfe von Zeitzeugen-Interviews mit ehemaligen Beschäftigten aus dem Bergbau, inwiefern die Integration türkischer „Gastarbeiter“ im Ruhrgebiet ab den 1960er Jahren tatsächlich gelang.

[Mehr erfahren](#)

Entdecken: Öffnung des MINT-Buchungskalenders am 20. September 2021 um 9 Uhr (für Projekte im Zeitraum 25.10.2021-31.01.2022)



Aktuell Buchungen bis zu den Herbstferien möglich

Ab dem 20.09.2021 um 9 Uhr können Sie über den MINT-Buchungskalender Projekte im Zeitraum vom 25.10.2021 bis 31.01.2022 bei uns buchen. Aktuell können bis zu den Herbstferien noch Projekte in den Fächern Chemie, Mathematik und Physik gebucht werden!

[Mehr erfahren](#)

Entdecken: Ideenwettbewerb 2021



Kurze Vorstellung der sechs ausgewählten Projekte zur Forschung mit digitalen Werkzeugen

Zum Ausbau des Programmangebotes des Alfried Krupp-Schülerlabors der Wissenschaften fördert die Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung in diesem Jahr wieder neue und innovative Projektideen, die in besonderer Weise die zunehmende Nutzung von digitalen Werkzeugen in der Forschung für Schüler*innen zugänglich machen. Alle Fakultäten der RUB waren eingeladen, sich mit neuen Projektideen um Fördermittel zu bewerben. Aus den ...

[Mehr erfahren](#)

Entdecken: Rückblick auf unser gut besuchtes Sommerferienprogramm



Endlich wieder Besuch im Schülerlabor

Mit den Sommerferien durften wir, nach dem pandemiebedingten Projektstopp, endlich wieder Besuch bei uns im Alfried Krupp-Schülerlabor der Wissenschaften empfangen!

[Mehr erfahren](#)

Entdecken: Rückblick auf die Digitalprojekte



Alternative Projekt-Formate in der Corona-Krise

Den pandemiebedingten Projektstopp im AKS haben wir genutzt, um Ihnen einige unserer Projekte in neuen Formaten anzubieten, als digitale Projekte und als mobile Projekte. Wir haben die Digitalprojekte besucht und Ihnen dazu zwei Berichte auf unsere Homepage gestellt.

[Mehr erfahren](#)

Anmeldung für den Newsletter

Etwa sechs- bis achtmal im Jahr versenden wir einen Newsletter mit Hinweisen auf neue Projektangebote, Ferienveranstaltungen und Neuigkeiten rund um das Alfred Krupp-Schülerlabor. Wenn Sie in Zukunft unseren Newsletter erhalten möchten, tragen Sie bitte Ihre E-Mail-Adresse in [diese Anmeldemaske](#) ein. Ihre hier angegebenen Daten werden von uns vertraulich behandelt, nicht an Dritte weitergegeben und ausschließlich für den Versand der Newsletter verwendet. Sie können sich über dieselbe Seite selbst aus dem Newsletter austragen. Diese Information finden sie auch in der Fußzeile von jedem Newsletter.

Abmeldung von dem Newsletter

Falls Sie sich von unserem Newsletter abmelden möchten, besuchen Sie bitte [folgende Internetseite](#).

Copyright © 2021 Alfred Krupp-Schülerlabor der Wissenschaften



AKTUELLE MELDUNG

Ansprechpartner

Projektbetreuer: Stefan Zellmer
Lehrstuhl für Didaktik der Chemie
Ruhr-Universität Bochum
Tel.: 0234/32-26366
kemie@rub.de

Angeklickt

► [Informationen zu KEMIE®](#)

Newsletter

► [Aktueller Online-Newsletter](#)

Freie Plätze bei „KEMIE® – Kinder erleben mit ihren Eltern Chemie“

27. August 2021

14. KEMIE®-Jahrgang startet Ende September



Für den KEMIE®-Jahrgang 2021/2022 sind noch wenige Plätze verfügbar. Wenn Sie und Ihr Kind Interesse haben naturwissenschaftliche Forschungsfragen zu untersuchen und zu beantworten, heißt es jetzt schnell sein.

Wie lässt sich Kartoffelstärke nachweisen? Wie viel Zucker ist eigentlich im Kinderpunsch? Und: Wie viel Gas setzt eine Brausetablette frei? Diese und viele weitere Fragen begegnen uns im alltäglichen Leben. KEMIE® erforscht diese und viele weitere naturwissenschaftliche Forschungsfragen und beantwortet sie experimentell. Betreut wird es vom Lehrstuhl für Didaktik der Chemie und durch eine wissenschaftliche Untersuchung begleitet.

KEMIE® richtet sich an Kinder der 3. bis 6. Jahrgangsstufe und deren Eltern. Es findet monatlich eine Einheit statt, an der die Kinder, begleitet von jeweils einem Elternteil, teilnehmen können. In diesem Jahr verschiebt sich die Einheit aus dem Oktober auf Grund der Herbstferien in den September. Nach 9 verschiedenen Einheiten mit wechselnden Themenschwerpunkten, endet der KEMIE®-Jahrgang im Juni des kommenden Jahres. Um einer Vielzahl von Eltern-Kind-Paaren die Teilnahme zu ermöglichen, finden pro Monat sechs identische KEMIE®-Einheiten statt (Freitagnachmittag, Samstagvormittag und Samstagnachmittag). Durchgeführt wird KEMIE® bei uns im MINT-Bereich des Alfried Krupp-Schülerlabors der Wissenschaften.

Interesse geweckt? Dann schnell einen der letzten Plätze für den kommenden Jahrgang sichern:

Anmelden können Sie sich über eine Mail an kemie@rub.de.



AKTUELLE MELDUNG

Ansprechpartner

Dr. Kirsten Schmidt
 Koordinationsbüro GG
 Alfred Krupp-Schülerlabor der Wissenschaften
 Gebäude SSC 2/218
 Tel.: 0234/32-24723
schuelerlabor-gg@rub.de

Angeklickt

► Zur Projektseite

Newsletter

► Aktueller Online-Newsletter

Neues Sowi-Projekt (Klasse 9/10 und Oberstufe)

27. August 2021

Wie leben queere Menschen in Deutschland und Russland?



Deutschland 2021: Seit vier Jahren dürfen Menschen des gleichen Geschlechts einander heiraten, ohne dabei fürchten zu müssen, rechtlich schlechter gestellt zu werden als heterosexuelle Paare. Zugleich wächst in weiten Teilen Osteuropas – vor allem in Russland – die Ablehnung gegenüber Homosexuellen und anderen sexuellen Minderheiten.

In unserem neuen Projekt „Queer im Leben. Auf den Spuren der deutschen und russischen LGBTQ-Community“ erhalten die Schüler*innen einen Einblick in die queere Lebenswelt, die im direkten Vergleich zwischen Deutschland und Russland nicht unterschiedlicher sein könnte. An verschiedenen Forschungsstationen, die sowohl theoretisch-kulturwissenschaftliche als auch praktisch-lebensweltliche Schwerpunkte des queeren Kosmos abdecken, recherchieren die Schüler*innen eigenständig Informationen und hinterfragen diese. Übergeordnetes Ziel des Projektes ist es, die Sensibilisierung für die Belange der LGBTQ-Gemeinschaft im Rahmen einer zunehmend pluralistischen Gesellschaft zu fördern.

Das Projekt bietet Anknüpfungspunkte an den Kernlehrplan z.B. in den Fächern Sozialwissenschaften (Sek. II, IF 3), Politik (Sek. I, IF 4) und Praktische Philosophie („Die Frage nach dem Selbst“ und „Die Frage nach dem Anderen“).

Nähere Informationen zum Projekt finden Sie unter <https://www.aks.ruhr-uni-bochum.de/projekte/queer-im-leben.html.de>.

Bei weiteren Fragen und zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an das Koordinationsbüro-GG (Tel.: 0234-32 24723, Mail: schuelerlabor-gg@rub.de).



AKTUELLE MELDUNG

Ansprechpartner

Dr. Kirsten Schmidt
 Koordinationsbüro GG
 Alfried Krupp-Schülerlabor der Wissenschaften
 Gebäude SSC 2/218
 Tel.: 0234/32-24723
schuelerlabor-gg@rub.de

Angeklickt

► [Zur Projektseite](#)

Newsletter

► [Aktueller Online-Newsletter](#)

Beliebtes Deutsch-Projekt wieder im Angebot (Sek I)

27. August 2021

„Schreibspaziergang durch die Jahrhunderte“



Schreiben kann heutzutage (fast) jede*r und an jedem beliebigen Ort. Aber was, wie und wo schrieben Schriftsteller*innen z.B. im Mittelalter, in der Romantik oder der Moderne?

Im geisteswissenschaftlichen Bereich des Schülerlabors können Schüler*innen der Unterstufe im Schulfach Deutsch ab sofort in die Rolle von Schriftsteller*innen vergangener Epochen schlüpfen, verschiedene Schreibgeräte und -techniken erproben und eigene Gedichte und Geschichten produzieren, die abschließend in einer kleinen Dichterlesung vorgetragen werden.

Das Projekt „**Schreibspaziergang durch die Jahrhunderte. Eine Schreibwerkstatt zur deutschen Literaturgeschichte**“ knüpft an die Kompetenzbereiche des handlungs- und produktionsorientierten Umgangs mit Texten und Medien des Kernlehrplans Deutsch (Sek. I) an.

Nähere Informationen zum Projekt finden Sie unter <https://www.aks.ruhr-uni-bochum.de/projekte/schreibspaziergang.html.de>.

Bei weiteren Fragen und zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an das Koordinationsbüro-GG (Tel.: 0234-32 24723, Mail: schuelerlabor-gg@rub.de).

Und noch ein Tipp für die Deutschkurse der „Großen“

Im Projekt „**Schreiben wie ein Wissenschaftler**“ lernen Schüler*innen der Oberstufe, was einen wissenschaftlichen Text ausmacht – und können dabei auch noch einen eigenen Beitrag zu einem echten Forschungsprojekt leisten.

Nähere Informationen zum Projekt finden Sie unter <https://www.aks.ruhr-uni-bochum.de/projekte/schreiben-wie-ein-wissenschaftler.html.de>.

Bei weiteren Fragen und zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an das Koordinationsbüro-GG (Tel.: 0234-32 24723, Mail: schuelerlabor-gg@rub.de).



AKTUELLE MELDUNG

Ansprechpartner

Dr. Kirsten Schmidt
Koordinationsbüro GG
Alfried Krupp-Schülerlabor der Wissenschaften
Gebäude SSC 2/218
Tel.: 0234/32-24723
schuelerlabor-gg@rub.de

Angeklickt

► [Zur Projektseite](#)

Newsletter

► [Aktueller Online-Newsletter](#)

Geschichtsprojekt wieder in Präsenz (Klasse 9/10 und Oberstufe)

27. August 2021

„Schmelztiegel Ruhrbergbau!? Migration und Integration türkischer ‚Gastarbeiter‘ mit Oral History-Interviews erforschen“



Im Projekt „Schmelztiegel Ruhrbergbau!? Migration und Integration türkischer „Gastarbeiter“ mit Oral History-Interviews erforschen“ untersuchen wir mit Hilfe von Zeitzeugen-Interviews mit ehemaligen Beschäftigten aus dem Bergbau, inwiefern die Integration türkischer „Gastarbeiter“ im Ruhrgebiet ab den 1960er Jahren tatsächlich gelang.

Im Mittelpunkt steht die methodengeleitete Arbeit mit ausgewählten Interviews auf der digitalen Lernplattform MiBLabor. Die kritische Auseinandersetzung mit den Interviews ermöglicht den Schüler*innen am Ende, die Frage nach dem „Gelingen“ der Integration zu erörtern.

Das Projekt bietet curriculare Anknüpfungspunkte z.B. für IF 12 (KLP Geschichte Sek. I) oder IF 1 (KLP Geschichte Sek. II) und fördert die Nutzung von und kritische Auseinandersetzung mit Medienangeboten.

Nähere Informationen zum Projekt finden Sie unter <https://www.aks.ruhr-uni-bochum.de/projekte/schmelztiegel.html.de>.

Bei weiteren Fragen und zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an das Koordinationsbüro-GG (Tel.: 0234-32 24723, Mail: schuelerlabor-gg@rub.de).



AKTUELLE MELDUNG

Ansprechpartner

Nina Rosenkranz
Koordinationsbüro MINT
Alfried Krupp-Schülerlabor der Wissenschaften
Gebäude NB 03/242
Tel.: 0234/32-27081
schuelerlabor@rub.de

Angeklickt

► [Zum MINT-Buchungskalender](#)

Newsletter

► [Aktueller Online-Newsletter](#)

Öffnung des MINT-Buchungskalenders am 20. September 2021 um 9 Uhr (für Projekte im Zeitraum 25.10.2021-31.01.2022)

27. August 2021

Aktuell Buchungen bis zu den Herbstferien möglich



Ab dem 20.09.2021 um 9 Uhr können Sie über den [MINT-Buchungskalender](#) Projekte im Zeitraum vom 25.10.2021 bis 31.01.2022 bei uns buchen. Aktuell können bis zu den Herbstferien noch Projekte in den Fächern Chemie, Mathematik und Physik gebucht werden!



AKTUELLE MELDUNG

Ansprechpartner

Bereich Geistes- und Gesellschaftswissenschaften:

Dr. Kirsten Schmidt

Tel.: 0234/32-24723

E-Mail: schuelerlabor-gg@rub.de

Bereich MINT:

Dr. Christian G. Strippel

Tel.: 0234/32-27072

E-Mail: christian.strippel@rub.de

Angeklickt

- ▶ AKS-Ausschreibung Digitale Werkzeuge (Antragsfrist am 15.05.2021 abgelaufen)
-

Newsletter

- ▶ Aktueller Online-Newsletter
-

Gefördert von



Alfried Krupp von Bohlen
und Halbach-Stiftung

Ideenwettbewerb 2021

19. August 2021

Kurze Vorstellung der sechs ausgewählten Projekte zur Forschung mit digitalen Werkzeugen



Zum Ausbau des Programmangebotes des Alfried Krupp-Schülerlabors der Wissenschaften fördert die Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung in diesem Jahr wieder neue und innovative Projektideen, die in besonderer Weise die zunehmende Nutzung von digitalen Werkzeugen in der Forschung für Schüler*innen zugänglich machen. Alle Fakultäten der RUB waren eingeladen, sich mit neuen Projektideen um Fördermittel zu bewerben. Aus den eingegangenen Anträgen werden nun sechs Projekte gefördert.

Alle geförderten Projekte werden im Laufe der nächsten Monate entwickelt. Mit den erfolgreichen Antragsteller*innen haben wir kurze Interviews geführt, um Sie über die spannenden Projekte zu informieren und Sie auf unser wachsendes Projektangebot aufmerksam zu machen. Die Interviews zu den einzelnen Projekten finden Sie unter dem jeweiligen Link:

- ▶ **Versunkene Städte. Wasserbewegungen in gefluteten Bergwerken.**
Dr. Thomas Heinze (Fak. für Geowissenschaften)
- ▶ **Antike mal anders. „Meet and greet Alkibiades“**
Prof. Dr. Christian Wendt, Dr. Meret Strothmann (Fak. für Geschichtswissenschaften)
- ▶ **Klima:Digital. Wer hat Recht im Internet?**
Prof. Dr. Heiko Krabbe, Prof. Dr. Marc Stadler (Fak. für Physik, Fak. für Philosophie und Erziehungswissenschaft)
- ▶ **Angewandte Ethik. Sollten wir unsere Social Media Accounts löschen?**
Prof. Dr. Philipp Richter (Fak. für Philosophie und Erziehungswissenschaft)
- ▶ **DNA-Barcoding im Botanischen Garten der RUB**
Dr. Britta Büker, Prof. Dr. Dominik Begerow (Fak. für Biologie und Biotechnologie)
- ▶ **Schule „evidenzbasiert“ mitgestalten durch Mitbestimmung**
Prof. Dr. Grit im Brahm, Dr. Denise Demski (Fak. für Philosophie und Erziehungswissenschaft)



AKTUELLE MELDUNG

Ansprechpartner

Bereich MINT:
Nina Rosenkranz
Tel.: 0234/32-27081
E-Mail: schuelerlabor@rub.de

Angeklickt

- ▶ AKS-Ausschreibung Digitale Werkzeuge (Antragsfrist am 15.05.2021 abgelaufen)
-

Newsletter

- ▶ Aktueller Online-Newsletter
-

Gefördert von



Alfried Krupp von Bohlen
und Halbach-Stiftung

Ideenwettbewerb 2021

27. August 2021

Kurze Vorstellung des Projekts „Versunkene Städte. Wasserbewegungen in gefluteten Bergwerken.“

Ein Interview mit Dr. Thomas Heinze (Fak. für Geowissenschaften)

1. Um was geht es in Ihrem Projekt?

Ziel des Projekts ist die Analyse von Wasserbewegungen in gefluteten Bergwerksstollen mittels optischer und thermischer Sensoren. Das Verständnis von hydraulischen Vorgängen in den gefluteten Bergwerken ist essenziell zur Gefahrenabschätzung, etwa von Tagesbrüchen und möglicher Grundwasserverunreinigung. Aber auch für eine mögliche Nachnutzung gefluteter Bergwerke, etwa zur Energiegewinnung oder -speicherung, ist ein Verständnis der Hydraulik unabdingbar.

2. Wie werden Sie Ihr Projekt (methodisch) umsetzen, bzw. auf was dürfen sich die Schüler*innen in Ihrem Projekt freuen?

Mittels spezieller Kamerasysteme wird ein Einblick in die gefluteten Bergwerke geboten und die Bewegungen der Wassermassen sind durch schwimmende Partikel sichtbar. Manche dieser beobachteten Wasserbewegungen sind überraschend und auf den ersten Blick kaum zu erklären. Durch die Analyse weiterer Daten, wie Temperatur und elektrische Leitfähigkeit, können die Schüler*innen mögliche Ursachen für diese Wasserbewegungen untersuchen.

3. An welche Zielgruppe (Jahrgangsstufe und Schulfächer) richtet sich Ihr Projekt?

Das Projekt knüpft an die Lehrinhalte der Klassen 8 bis 10 in den Fächern Physik, Chemie und Erdkunde an.

4. Wissen Sie schon, ab wann in etwa Ihr Projekt im Alfried Krupp-Schülerlabor der Wissenschaften gebucht werden kann?

Wir möchten das Projekt gerne im 4. Quartal 2021 pilotieren. Bei Interesse an der Pilotierung können sich Lehrkräfte gerne im MINT-Bereich (Tel.: 0234/32-27081, Mail: schuelerlabor@rub.de) melden. Ab dem 1. Quartal 2022 wird das Projekt dann zur freien Buchung zur Verfügung stehen.



AKTUELLE MELDUNG

Ansprechpartner

Bereich Geistes- und Gesellschaftswissenschaften:
Dr. Kirsten Schmidt
Tel.: 0234/32-24723
E-Mail: schuelerlabor-gg@rub.de

Angeklickt

- ▶ AKS-Ausschreibung Digitale Werkzeuge (Antragsfrist am 15.05.2021 abgelaufen)
-

Newsletter

- ▶ Aktueller Online-Newsletter
-

Gefördert von



Alfried Krupp von Bohlen
und Halbach-Stiftung

Ideenwettbewerb 2021

26. August 2021

Kurze Vorstellung des Projekts „Antike mal anders. ‚Meet and greet Alkibiades‘“

Ein Interview mit Prof. Dr. Christian Wendt und Dr. Meret Strothmann (Fak. für Geschichtswissenschaften)

1. Um was geht es in Ihrem Projekt?

Das Konzept „meet and greet“ bietet Interessierten nach dem Auftritt von modernen Stars einen Einblick hinter die Kulissen und ein persönliches Kennenlernen. Entsprechend dieser Idee begegnen Schüler*innen Stars aus der griechischen Antike, hören ein Interview mit ihnen und haben die Möglichkeit sich mittels Spielsequenzen mit Inhalten und Personen aus der griechischen Antike bekannt und vertraut zu machen. Durch die persönliche Begegnung wird klar auf den subjektiven Charakter antiker Zeugnisse verwiesen und damit die lebendige Auseinandersetzung gefördert.

2. Wie werden Sie Ihr Projekt (methodisch) umsetzen, bzw. auf was dürfen sich die Schüler*innen in Ihrem Projekt freuen?

Die im Format des game-based-learning entwickelten digitalen Einheiten werden von Schüler*innen durchgespielt. Die Schüler*innen gewinnen neue Einblicke z.B. in die attische Demokratie, die Konflikte mit „Barbaren“, die Wahrnehmung des Fremden (z.B. anhand der Perserkriege) sowie in genderspezifische Aspekte und erstellen mittels der aus den Spielen und Interviews gewonnenen Ergebnissen eine eigene Reportage zur Person. Die Reportagen sind später im Rahmen des blended-learning-Formates als Diskussionsgrundlage für problemorientierte Fragestellungen im Unterricht vorgesehen.

3. An welche Zielgruppe (Jahrgangsstufe und Schulfächer) richtet sich Ihr Projekt?

Das Projekt richtet sich vornehmlich an die Oberstufe von Gymnasien und Gesamtschulen, kann aber auch in der Mittelstufe eingesetzt werden. Es eignet sich zum Einsatz im Geschichts- und Lateinunterricht, kann aber auch im Philosophie- und Ethikunterricht gewinnbringend sein.

4. Wissen Sie schon, ab wann in etwa Ihr Projekt im Alfried Krupp-Schülerlabor der Wissenschaften gebucht werden kann?

Das Zusammenstellen von geeigneten Materialien, die Entwicklung und technische Umsetzung der Spielideen und der Interviews durch das vierköpfige Team wird insgesamt acht Monate in Anspruch nehmen. Projektbeginn ist August 2021, so dass die Pilotphase des Projektes ab April 2022 starten kann. Damit kann das Projekt etwa zum Ende des Schuljahres 21/22 gebucht werden.



AKTUELLE MELDUNG

Ansprechpartner

Bereich Geistes- und Gesellschaftswissenschaften:

Dr. Kirsten Schmidt

Tel.: 0234/32-24723

E-Mail: schuelerlabor-gg@rub.de

Bereich MINT:

Nina Rosenkranz

Tel.: 0234/32-27081

E-Mail: schuelerlabor@rub.de

Angeklückt

- ▶ AKS-Ausschreibung Digitale Werkzeuge (Antragsfrist am 15.05.2021 abgelaufen)
-

Newsletter

- ▶ Aktueller Online-Newsletter
-

Gefördert von



Alfried Krupp von Bohlen
und Halbach-Stiftung

Ideenwettbewerb 2021

27. August 2021

Kurze Vorstellung des Projekts „Klima:Digital. Wer hat Recht im Internet?“



Ein Interview mit Prof. Dr. Heiko Krabbe (Fak. für Physik) und Prof. Dr. Marc Stadler (Fak. für Philosophie und Erziehungswissenschaft)

1. Um was geht es in Ihrem Projekt?

Das Projekt beschäftigt sich mit der Frage, welchen Einfluss der Mensch auf den Klimawandel hat. Antworten liefern wir auf zwei Wegen: Wir führen authentische naturwissenschaftliche Experimente zur Rolle des Kohlenstoffdioxids (CO₂) bei der Erderwärmung durch und prüfen auf dieser Basis kontroverse und weit verbreitete Standpunkte im Internet auf ihre Gültigkeit. Im Sinne eines didaktischen Doppeldeckers erwerben die Schüler*innen am Projekttag folglich neben inhaltlichem Wissen zum Klimawandel auch Kompetenzen in der Bewertung von wissenschaftlicher Evidenz und ihrer medialen Repräsentation im Internet.

2. Wie werden Sie Ihr Projekt (methodisch) umsetzen, bzw. auf was dürfen sich die Schüler*innen in Ihrem Projekt freuen?

Am Projekttag führen die Schüler*innen unter Anleitung in Kleingruppen physikalische Experimente zum Einfluss des Treibhausgases CO₂ durch. Mit Hilfe von Wärmebildkameras wird die Durchlässigkeit von Luft und CO₂ für Wärmestrahlung in Modellexperimenten untersucht. Dabei stellt sich die Frage, inwiefern die Modellexperimente mit der Wirklichkeit übereinstimmen und sich als Beleg des menschlichen Einflusses auf den Klimawandel eignen. Hierzu recherchieren die Schüler*innen in einer Internetrecherche kontroverse Meinungen in sozialen Netzwerken (z.B. YouTube) und erlernen Möglichkeiten, die unterschiedlichen Quellen und ihre Verflechtungen mit Geldgebern und politischen Organisationen zu bewerten. Dies dient als Grundlage für eine abschließende Podiumsdiskussion, in der die Schüler*innen eine Position anhand der Experimente und der Recherche dazu selbständig vertreten sollen.

3. An welche Zielgruppe (Jahrgangsstufe und Schulfächer) richtet sich Ihr Projekt?

Das Projekt richtet sich an Schüler*innen der Jahrgangsstufen 9 und 10. Es knüpft inhaltlich an die Fächer Physik, Gesellschaftslehre und Politik an.

4. Wissen Sie schon, ab wann in etwa Ihr Projekt im Alfried Krupp-Schülerlabor der Wissenschaften gebucht werden kann?

Das Projekt befindet sich aktuell noch in der Entwicklung. Die erstmalige Durchführung ist für Mitte Oktober 2021 vorgesehen.



AKTUELLE MELDUNG

Ansprechpartner

Bereich Geistes- und Gesellschaftswissenschaften:

Dr. Kirsten Schmidt

Tel.: 0234/32-24723

E-Mail: schuelerlabor-gg@rub.de

Angeklickt

- ▶ AKS-Ausschreibung Digitale Werkzeuge (Antragsfrist am 15.05.2021 abgelaufen)
-

Newsletter

- ▶ Aktueller Online-Newsletter
-

Gefördert von



Ideenwettbewerb 2021

27. August 2021

Kurze Vorstellung des Projekts „Angewandte Ethik. Sollten wir unsere Social Media Accounts löschen?“

Ein Interview mit Prof. Dr. Philipp Richter (Fak. für Philosophie und Erziehungswissenschaft)

1. Um was geht es in Ihrem Projekt?

Im Gebrauch von Social Media sind Schüler*innen praktische Könnner*innen. Mit den Hintergründen aus technischer, ökonomischer und philosophisch-begrifflicher Hinsicht sind sie jedoch weniger vertraut.

2. Wie werden Sie Ihr Projekt (methodisch) umsetzen, bzw. auf was dürfen sich die Schüler*innen in Ihrem Projekt freuen?

Mithilfe der Methoden der Angewandten Ethik, die argumentativ und reflexiv klärend verfährt, sollen im Workshop eben jene Hintergründe erschlossen und sich der provokativen Frage des Informatikers und Aktivisten Jaron Lanier „Sollen wir unsere Social Media Accounts umgehend löschen?“ angenähert werden.

3. An welche Zielgruppe (Jahgangsstufe und Schulfächer) richtet sich Ihr Projekt?

Der Workshop richtet sich vor allem an Schüler*innen der Sekundarstufe II des Schulfaches Philosophie, kann aber auch von Schüler*innen ab Klasse 9 besucht werden.

4. Wissen Sie schon, ab wann in etwa Ihr Projekt im Alfried Krupp-Schülerlabor der Wissenschaften gebucht werden kann?

Das Angebot soll ab ca. März 2022 starten können.



AKTUELLE MELDUNG

Ansprechpartner

Bereich MINT:
Nina Rosenkranz
Tel.: 0234/32-27081
E-Mail: schuelerlabor@rub.de

Angeklickt

- ▶ AKS-Ausschreibung Digitale Werkzeuge (Antragsfrist am 15.05.2021 abgelaufen)
-

Newsletter

- ▶ Aktueller Online-Newsletter
-

Gefördert von



Alfried Krupp von Bohlen
und Halbach-Stiftung

Ideenwettbewerb 2021

27. August 2021

Kurze Vorstellung des Projekts „DNA-Barcoding im Botanischen Garten der RUB“

Ein Interview mit Dr. Britta Bükler und Prof. Dr. Dominik Begerow (Fak. für Biologie und Biotechnologie)

1. Um was geht es in Ihrem Projekt?

In dem Projekt geht es darum, dass die Schüler*innen bestimmte Pflanzen des Botanischen Gartens anhand von DNA-Sequenzen identifizieren und mit dieser Information eine „genetische Bibliothek“ erstellen. Jede Pflanze besitzt eine individuelle DNA (Speicherort der genetischen Information) anhand derer man feststellen kann, zu welcher Art die Pflanze gehört bzw. mit welchen weiteren Pflanzen sie verwandt ist. Dazu werden kurze Abschnitte der DNA (=Barcodes) abgelesen und entschlüsselt. Die Schüler*innen sind an allen Schritten, die zur Entschlüsselung der Barcodes notwendig sind, beteiligt, von der Extraktion der DNA bis zum „Ablesen“ der DNA und Identifizieren der Art.

2. Wie werden Sie Ihr Projekt (methodisch) umsetzen, bzw. auf was dürfen sich die Schüler*innen in Ihrem Projekt freuen?

Das Projekt besteht aus zwei Einheiten. In der ersten Einheit, die im Schülerlabor stattfindet, extrahieren die Schüler*innen die DNA, führen eine PCR durch und bereiten die Barcodes für die Sequenzierung vor. In der zweiten Einheit geht es um die Auswertung der Barcodes. Dazu nutzen die Schüler*innen digitale Werkzeuge und Software, um die Barcodes abzulesen und zu entschlüsseln. Diese Einheit kann wahlweise im Schülerlabor oder an einem anderen Ort stattfinden.

3. An welche Zielgruppe (Jahrgangsstufe und Schulfächer) richtet sich Ihr Projekt?

Q1 und Q2, die hier durchgeführten Verfahren sind zentraler Bestandteil des Lehrplans NRW (Inhaltsfeld Genetik).

4. Wissen Sie schon, ab wann in etwa Ihr Projekt im Alfried Krupp-Schülerlabor der Wissenschaften gebucht werden kann?

Das Projekt werden wir voraussichtlich ab dem 2. Quartal 2022 anbieten können.



AKTUELLE MELDUNG

Ansprechpartner

Bereich Geistes- und Gesellschaftswissenschaften:
Dr. Kirsten Schmidt
Tel.: 0234/32-24723
E-Mail: schuelerlabor-gg@rub.de

Angeklickt

- ▶ AKS-Ausschreibung Digitale Werkzeuge (Antragsfrist am 15.05.2021 abgelaufen)
-

Newsletter

- ▶ Aktueller Online-Newsletter
-

Gefördert von



Alfried Krupp von Bohlen
und Halbach-Stiftung

Ideenwettbewerb 2021

27. August 2021

Kurze Vorstellung des Projekts „Schule ‚evidenzbasiert‘ mitgestalten durch Mitbestimmung“

Ein Interview mit Prof. Dr. Grit im Brahm und Dr. Denise Demski (Fak. für Philosophie und Erziehungswissenschaft)

1. Um was geht es in Ihrem Projekt?

In unserem Projekt geht es um die Mitbestimmung von Schüler*innen an ihrer Schule, denn unterschiedliche empirische Studien belegen positive Zusammenhänge zwischen vielfältigen Partizipationsmöglichkeiten der Lernenden und ihrer Zufriedenheit mit der eigenen Schule. Dabei wird ein evidenzbasiertes Vorgehen verfolgt, indem die Schüler*innen ihre Vorstellungen hinsichtlich schulischer Partizipation und die Umsetzung von Mitbestimmung an ihrer Schule auf Grundlage von gewonnenen Daten erfassen und reflektieren.

2. Wie werden Sie Ihr Projekt (methodisch) umsetzen, bzw. auf was dürfen sich die Schüler*innen in Ihrem Projekt freuen?

Die Schüler*innen recherchieren und entwickeln eine eigene Online-Befragung zur schulischen Partizipation, an der sie auch selbst als Lerngruppe teilnehmen. Die so gewonnenen Daten werden in Kleingruppen ausgewertet, für eine digitale Ergebnispräsentation aufbereitet und im Anschluss im Plenum diskutiert. Die Befunde werden dann für systematischen Überlegungen und eine Reflexion von Mitbestimmungsmöglichkeiten für Schüler*innen in der Schule genutzt.

3. An welche Zielgruppe (Jahgangsstufe und Schulfächer) richtet sich Ihr Projekt?

Unser Projekt vermittelt eine zentrale Forschungsweise der empirischen Schulforschung und greift unterschiedliche Themenfelder des Medienkompetenzrahmens NRW auf, sodass es prinzipiell eine breite Zielgruppe anspricht. Inhaltlich knüpft unser Vorhaben insbesondere an die Unterrichtsfächer Pädagogik (Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung) und Sozialwissenschaften (Inhaltsfeld 2: Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten) an, im Unterrichtsfach Mathematik besteht zudem ein Anschluss bezogen auf Anwendungsbeispiele für Mittelwertbildung und prozentuale Verteilungen. Vor diesem Hintergrund lässt sich insgesamt eine Passung für Schüler*innen der gymnasialen Oberstufe annehmen.

4. Wissen Sie schon, ab wann in etwa Ihr Projekt im Alfried Krupp-Schülerlabor der Wissenschaften gebucht werden kann?

Unser Projekt im Alfried Krupp-Schülerlabor der Wissenschaften kann voraussichtlich ab Januar 2022 gebucht werden. Wir freuen uns auf die Umsetzung und die Zusammenarbeit mit den Schulen sowie viele interessante Ergebnisse!

Rückblick auf unser gut besuchtes Sommerferienprogramm

27. August 2021

Endlich wieder Besuch im Schülerlabor



Mit den Sommerferien durften wir, nach dem pandemiebedingten Projektstopp, endlich wieder Besuch bei uns im Alfried Krupp-Schülerlabor der Wissenschaften empfangen!

KEMIE® – „Kinder erleben mit ihren Eltern Chemie“

Zu den ersten Besucher*innen zählten kleine Gruppen von Eltern-Kind-Paaren, die die Abschlusseinheit des 13. KEMIE®-Jahrgangs im MINT-Bereich unseres Schülerlabors absolviert haben. Nähere Informationen zu „Kinder erleben mit ihren Eltern Chemie“ finden sie [hier](#). Aktuell sind noch Plätze frei – wenn Sie sich als Eltern-Kind-Paar für die Teilnahme interessieren, gelangen Sie über den folgenden Link zu den [Teilnahmebedingungen](#) und zur [Anmeldung](#).

DSSZ-Forschertage „NATUR ERLEBEN!“

Den Eltern-Kind-Paaren folgten Kleingruppen von neun bis vierzehnjährigen Kindern, die an den Forschertagen „NATUR ERLEBEN!“ teilgenommen haben. Einen der fünf Chemie-Forschertage bei uns im MINT-Bereich des Schülerlabors haben wir begleitet und Ihnen dazu einen Bericht und ein paar Impressionen auf unsere Homepage gestellt (zu unserer [Meldung](#)). Nähere Informationen zu „NATUR ERLEBEN!“ finden Sie [hier](#).

Digitaler Sommercampus – Einführung in die Literaturrecherche und das wissenschaftliche Schreiben

Dr. Kirsten Schmidt berichtet zeitgleich aus dem geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Bereich des Schülerlabors, dass Schüler*innen der Oberstufe „die Gelegenheit hatten, Einrichtungen und Studiengänge der RUB beim Digitalen Sommercampus näher kennenzulernen. In Kooperation mit der Universitätsbibliothek bot das AKS einen Workshop zu Literaturrecherche und dem wissenschaftlichen Schreiben an. Gemeinsam wurde überlegt, woran man eigentlich einen wissenschaftlichen Text erkennt und mit welchen digitalen Werkzeugen (wie Katalogen, Fachdatenbanken und wissenschaftlichen Suchmaschinen) man geeignete Literatur für ein wissenschaftliches Thema findet.“ Die Veranstaltungen des Sommercampus Digital 2021 finden Sie [hier](#).

Ferienprojekte „Chemie am Denkmal“

Was passiert mit Gebäuden, wenn sie Wind und Wetter ausgesetzt sind? Zu diesen Fragen entwickelten Studierende des Master of Education Chemie im Sommersemester die Projekte „Denk-mal über Fachwerk nach!“ und „Stahl & Beton: (K)ein Bund für die Ewigkeit?“. In der zweiten Ferienwoche konnten dann einzelne Schüler*innen die Projekte erproben. Unter ihnen waren auch einige, die bereits im letzten Jahr an unserem MINT-Angebot „Nachmittags im Schülerlabor“ teilgenommen haben. Nähere Informationen über „Denk-mal über Fachwerk nach!“ und „Stahl & Beton: (K)ein Bund für die Ewigkeit?“ finden Sie [hier](#).

ProKids

Im Rahmen des Ferienprogramms ProKids besuchten uns im MINT-Bereich des Schülerlabors auch in diesem Jahr wieder Schulkinder zwischen sechs und dreizehn Jahren, deren Eltern an der Ruhr-Universität Bochum studieren oder beschäftigt sind. Nähere Informationen zu ProKids finden sie [hier](#).

Sommerschule „Deutsch als Zweitsprache“

Ab der zweiten Sommerferienhälfte war auch der geistes- und gesellschaftswissenschaftliche Bereich des Schülerlabors wieder gut besucht. Auch bei der Sommerschule DaZ durften wir eine Studierenden-Schüler*innen-Gruppe einen Tag lang begleiten und haben Ihnen dazu einen Bericht und ein paar Impressionen auf unsere Homepage gestellt (zu unserer [Meldung](#)).

FerienUNiversität

In der letzten Sommerferienwoche hatten wir sowohl im MINT- als auch im geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Bereich des Schülerlabors Besuch von Grundschüler*innen, die an dem Programm der „FerienUNiversität“ teilgenommen haben. Einen Projekt-Tag lang haben wir in das Physik-, Englisch- und Deutsch-Programm hineingeschaut, berichten Ihnen darüber auf unserer Homepage und zeigen Ihnen auch dazu ein paar Impressionen ([zu unserer Meldung](#)).



AKTUELLE MELDUNG

Ansprechpartner

Forschertage – Chemie:
Prof. Dr. Katrin Sommer
Ruhr-Universität Bochum
Didaktik der Chemie

Projektbetreuerin – Chemie:
Katharina Emmerich
Tel.: 0234/32-26366
E-Mail: K...Emmerich@rub.de

Kontakt Forschertage:
forschertage@rub.de

Angeklückt

- ▶ [Informationen zu den Forschertagen](#)
- ▶ [Informationen zum DSSZ-Modul](#)

Newsletter

- ▶ [Aktueller Online-Newsletter](#)

Alfried Krupp-Schülerlabor startet mit den Forschertagen in die Sommerferien

05. bis 09. Juli 2021

Endlich wieder Besuch im MINT-Bereich des Schülerlabors



In diesem Jahr dürfen wir in der ersten Woche der Sommerferien (05. bis 09. Juli 2021) wieder Kinder zwischen neun und 14 Jahren bei uns im MINT-Bereich des Alfred Krupp-Schülerlabors der Ruhr-Universität Bochum zu den Forschertagen „NATUR ERLEBEN!“ begrüßen, nachdem die Forschertage im letzten Jahr pandemiebedingt abgesagt werden mussten. Lediglich die Teilnehmerzahl musste, aufgrund der aktuellen COVID19-Bedingungen, von 120 Teilnehmenden auf 80 reduziert werden.

Ein Forschertag im MINT-Bereich des Alfred Krupp-Schülerlabors

Nachdem die Kinder morgens am Verwaltungsgebäude der Ruhr-Universität Bochum (RUB) abgeholt wurden und gut im Schülerlabor angekommen sind, erhalten sie ihr eigenes Laborbuch „Die Milch macht's“ für ihren heutigen Chemie-Forschertag. Wir begleiten die zukünftige Lehramtsanwärterin Lena und zwei zehnjährige Schülerinnen, beste Freundinnen, die nach den Sommerferien auf die weiterführende Schule wechseln werden.

Alle sind gut gelaunt und bereit für das erste Experiment: „Ausbuttern – Was passiert mit der Sahne?“. Die beiden Mädchen schütteln abwechselnd den mit 250ml Sahne gefüllten Becher. Erst im Sitzen und dann im Stehen – „so kann man besser schütteln“, stellen sie fest. Sie schütteln „bis die Sahne fester wird und nicht mehr wackelt“, bis sie einen Klumpen erkennen. Beide staunen, denn sie haben wirklich Butter hergestellt, die sie nun auf Brötchen schmieren und probieren können: „Die Butter schmeckt viel frischer und riecht viel besser als die aus dem Laden!“ Die Buttermilch, die bei dem ersten Experiment ebenfalls hergestellt wurde, schmeckt den beiden allerdings nicht. In Lückentexten können die Kinder zwischendurch ihr, in den Experimenten, erlerntes Wissen testen.

Im zweiten Experiment stellen die Kinder Quark her. Dazu fügen sie Zitronensaft zu den 500ml fettarmer Milch, die sie zuvor auf 35° erhitzt haben, und lassen die Milch 20 Minuten weiter „köcheln“. Danach wird alles durch ein, mit Küchentuch ausgelegtes Sieb, abgossen und probiert. Der warme Quark schmeckt den Kindern auch nicht.

Im dritten Experiment geht es um die Sojamilch. Diese stellen die Kinder auch selbst her; aus destilliertem Wasser und eingeweichten Sojabohnen. Auch diese schmeckt den beiden nicht, sie wissen aber, dass viele Menschen sich bewusst dazu entscheiden auf tierische Produkte zu verzichten und stattdessen pflanzliche Alternativen, wie Sojamilch, wählen. Sie leben vegan. Auch die Gründe sind den beiden schon bekannt. Sie achten auf das Wohl der Tiere und der Umwelt, also den Klimaschutz. Aber sie verzichten zum Beispiel auch aus gesundheitlichen Gründen wie Allergien oder einer Laktoseintoleranz auf Milch, Butter, Eier und Mehl.

Nach der Mittagspause ist es endlich so weit. Die beiden dürfen ihre Kittel und Schutzbrillen anziehen und finden sie „sehen sehr professionell aus, wie Wissenschaftlerinnen!“ Wir wechseln den Raum und gehen ins Labor. Hier geht es darum, wie sie Fett, Eiweiß und Zucker erkennen und in der Milch nachweisen können. Sie gehen sehr achtsam mit den Arbeitsmitteln (Reagenzgläsern und Pipetten) um und haben großen Respekt vor dem Umgang mit Chemikalien (Wasser, Öl, Eiweißlösung, Milchsüßholzwurzel-Lösung, Fehling I- und II-Lösung, Natriumhydroxid-Lösung) und waschen sich zur Sicherheit lieber einmal mehr als zu wenig die Hände. Mit der Biuret-Reaktion weisen die beiden das Eiweiß in der Milch nach; mit der Fehling-Reaktion Zucker.

Die beiden Mädchen sind begeistert! Sie sind zum ersten Mal im Schülerlabor und können sich das ein oder andere Experiment für ihre nächste Geburtstagsparty vorstellen. Am Tag vorher waren die beiden beim Biologie-Forschertag, der ebenso ein voller Erfolg war: Sie haben Fische aus dem Teich gefischt, Brote mit RUB-Honig gegessen, Minze angebaut, Tee aus Apfelsaft und Kräutern hergestellt und viel über Bäume, Pflanzen und Blumen gelernt.

Impressionen



Zu den Forschertagen „NATUR ERLEBEN!“

Die Forschertage bieten den Kindern ein kostenfreies, abenteuer- und abwechslungsreiches Programm. Treffpunkt, Anfang und Ende, eines jeden Forschertages ist das Verwaltungsgebäude der RUB. Von dort aus werden die Kinder von den Studierenden abgeholt und zum täglich wechselnden Ort ihres jeweiligen Forschertages auf dem Campus der Ruhr-Universität Bochum begleitet.

Seit 2016 werden die Forschertage von den Didaktik-Lehrstühlen der Fächer Biologie, Chemie, Geographie, Mathematik und Physik in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum Bochum, dem Programm „Universität ohne Grenzen“ der RUB und dem Alfred Krupp-Schülerlabor veranstaltet. Im Rahmen des DSSZ-Moduls „Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte – Umgang mit sprachlicher Heterogenität in allen Fächern“ werden die Forschertage zusammen mit zukünftigen Lehramtsanwärter*innen entwickelt, konzipiert und angeboten.

Während der Forschertage entdecken die Kinder gemeinsam mit den Studierenden die Natur vor der Haustür, betrachten alltägliche Dinge aus einem neuen Blickwinkel, lernen die Welt der Biologie, Chemie, Geographie, Mathematik und Physik kennen und führen spannende Experimente im Labor und der freien Natur durch – eine Mittagspause ist natürlich auch dabei. Die Forschertage ermöglichen einen spielerischen Zugang zu naturwissenschaftlichen Themen und werden vor allem für Kinder mit Zuwanderungsgeschichte/Deutsch als Zweitsprache über das Bochumer Bildungsbüro an den Schulen angeboten.



AKTUELLE MELDUNG

Ansprechpartner

Verena Cornely Harboe
 Ruhr-Universität Bochum
 Fakultät für Philologie
 Germanistisches Institut
 Arbeitsbereich Sprachbildung und Mehrsprachigkeit
 GB 5/143
 Telefon: +49 234 32-21905
 verena.cornelyharboe@rub.de

Angeklickt

► Sommerschule Deutsch als Zweitsprache

Newsletter

► Aktueller Online-Newsletter

Dreiwöchige Sommerschule „Deutsch als Zweitsprache“

4. August 2021

Endlich wieder Besuch im GG-Bereich des Schülerlabors



Nach mehr als sieben Monaten hat auch der geistes- und gesellschaftswissenschaftliche Bereich des Alfried Krupp-Schülerlabors wieder seine Türen geöffnet. Als erste Gäste begrüßen wir die Teilnehmer*innen der „Sommerschule Deutsch als Zweitsprache“ (DaZ), die unsere Räume für die Arbeit an unseren Laptops und für Film-Aufnahmen nutzen. Wir freuen uns, dass unsere neue Technik gerade pünktlich installiert worden ist; die Rundum-Kamera und der Green Screen sind gleich zum Einsatz gekommen!

Zur Sommerschule „Deutsch als Zweitsprache“ (DaZ)

Die Sommerschule DaZ wird in diesem Jahr zum siebten Mal von dem Arbeitsbereich Sprachbildung und Mehrsprachigkeit des Germanistischen Instituts der Fakultät für Philologie der Ruhr-Universität Bochum (RUB), unter der Leitung von Prof. Dr. Lena Heine, angeboten und durch Verena Cornely Harboe realisiert. 34 Studierende der RUB unterstützen 54 neu zugewanderte Kinder und Jugendliche aus sechs Bochumer Schulen dabei, die deutsche Sprache zu erlernen oder ihre Sprachkenntnisse zu erweitern. Die Schüler*innen haben über ihre Schulen von der Sommerschule DaZ erfahren und sich dafür angemeldet.

(Lehramts-)Studierende aller Fachrichtungen können das Berufsfeldpraktikum „Sommerschule Deutsch als Zweitsprache“ (DaZ) im Optionalbereich wählen. In einer intensiven Vorbereitungsphase erarbeiten die Studierenden zusammen mit Expert*innen unterschiedlicher Fachrichtungen theoretische und praktische Grundlagen. „Dazu zählen unter anderem Grundlagen der Sprachstandsdiagnostik und der Vermittlung von Deutsch als Fremd- und Zweitsprache neben Ansätzen zur fachintegrierten Sprachförderung und der Alphabetisierungsarbeit, aber auch Einführungen in traumapädagogische Ansätze und asylrechtliche Rahmenbedingungen“, erklärt Verena Cornely Harboe.

In der dreiwöchigen Praxisphase während der Sommerferien, in der die Studierenden in diesem Jahr im Zeitraum vom 26. Juli bis 13. August 2021 neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen der Sek I/II selbst sprach- und kultursensiblen Förderunterricht erteilen, werden sie durch Sprechstunden, Seminar- und Supervisionssitzungen eng begleitet.

Ein Tag bei der „Sommerschule DaZ“

In der zweiten Sommerferienwoche haben wir eins der zwölf Lehr-Lerntandems begleitet. Die drei Studierenden unserer Gruppe studieren an der RUB die Lehramtsfächer Deutsch, Italienisch, Englisch, Geschichte und Sozialwissenschaften. Die drei Schüler*innen sind erst vor fünf, zwölf und 24 Monaten aus Albanien und dem Irak zugewandert und besuchen die 6. und 7. Klasse. Vor dem Beginn der Sommerschule DaZ haben alle Schüler*innen an einer Sprachstandserhebung teilgenommen und wurden, je nach ihrem individuellen Förderhorizont, einer Studierenden-Schüler*innen-Gruppe mit ähnlichen Sprachniveau zugeteilt.

In unserer Gruppe konzentrieren sich die Studierenden und Schüler*innen in den drei Wochen „auf das Erlernen der Sprachhandlungen „beschreiben“ und „berichten“ und die dazugehörigen Textmuster und sprachlichen Strukturen wie z.B. die Zeitform Perfekt für das Berichten“, so Cornely Harboe. Jede der drei Wochen hat ein Oberthema, für das die Studierenden-Gruppen selbst ihren Unterricht gestalten: projekt-, handlungs- und kompetenzorientiert. Jeden Tag starten die sechs mit ihrer Morgenrunde und ihrem Aufwärmenspiel „Wer hat meine Box?“. In der ersten Woche, mit dem Oberthema „Alltag“, ging es um alles rund um das Thema Post. Die Schüler*innen haben auch Postkarten und Briefe geschrieben und zum Abschluss des Themas die Hauptpost, das Postamt in Essen besucht. In der letzten Woche wird es um das Oberthema „Kultur“ gehen, in der die Studierenden-Schüler*innen-Gruppe unter anderem das Bergbaumuseum besuchen wird. Exkursionen an außerunterrichtliche Lernorte sind fest im Programm der Sommerschule DaZ verankert und finden zwei Mal pro Unterrichtswoche statt.

In der zweiten Woche geht es um das Oberthema „Natur“ und die Sprachhandlung des Berichtens. Hier haben die Kinder am Montag alle notwendigen Vokabeln gelernt und gemeinsam darüber gesprochen, wie man sich im Wald verhält, denn am Dienstag haben die sechs zusammen mit einer anderen Kleingruppe das Wildgehege im Weitmarer

Holz besucht. Sie haben begeistert die Tiere- und Pflanzenwelt für sich entdeckt, auf Fotos festgehalten, Fundstücke gepflückt und eingesammelt – gelernt, dass manche giftig sind und welche unterschiedlichen Schichten es im Wald gibt. An unserem Besuchertag haben die Schüler*innen, nach der Morgenrunde, noch einmal die Regeln im Wald zusammengefasst, an die Tafel geschrieben und in ihre Unterlagen übertragen; dabei auf ihren Satzbau geachtet, die unterschiedlichen Wortarten bestimmt und auf die Groß- und Kleinschreibung geachtet. Die Studierenden-Schüler*innen-Gruppe hat sich gemeinsam eine Atmosphäre geschaffen, in der sich alle so wohl fühlen, dass es zum Beispiel immer Freiwillige gab, die gerne an die Tafel schrieben und sich zu Wort meldeten. Es geht darum, ohne Druck und mit Freude und einer großen Portion Spaß gemeinsam zu Lernen. Danach haben die drei Schülerinnen ein tolles Plakat mit den Fotos und ihren Fundstücken vom Vortag erstellt, auf dem sie alles festgehalten und beschriftet haben, um den Studierenden und uns von ihrem Waldausflug im Perfekt zu berichten. Zur Erinnerung an die gemeinsame Zeit gab es auch ein Gruppenfoto, über das sich alle sehr gefreut haben. Bei der Erstellung der Plakate haben wir über die Babys der Wildschweine gesprochen, die man Frischlinge nennt, und über das, was die Hirsche auf dem Kopf tragen, die Geweihe, und über die unterschiedlichen Schreibweisen von Beeren, wie den Himbeeren und Brombeeren, und den Bären, die kaum hörbar sind. Nachdem zunächst die leichten Sätze im Vordergrund standen, haben wir uns heute an schwierigere Sätze herangewagt und uns mit der Umkehrung von Sätzen beschäftigt, die die Studierenden-Schüler*innen-Gruppe gemeinsam an der Tafel erarbeitet und in ihre Unterlagen übertragen haben. Die Schüler*innen haben darüber im Anschluss ein Merkblatt erhalten und ein Arbeitsblatt eigenständig bearbeitet, das sie danach mit eine*m Studierenden noch einmal zu zweit durchgearbeitet haben. Nach einem erfolgreichen Tag gab es noch ein gemeinsames Mittagessen, das die Schüler*innen für alle in der neuen Cafeteria im GD-Gebäude bestellt und mit Gutscheinen bezahlt und das wir gemeinsam draußen gegessen haben. Dort sind wir auch den anderen Kleingruppen begegnet und sofort hat sich ein lebhafter Austausch ergeben, mit anschließendem Spiel und Spaß. Für die Studierenden-Schüler*innen-Gruppe, die wir begleitet haben, war dieser Unterrichtstag der Sommerschule DaZ wieder ein voller Erfolg und alle freuen sich schon auf den nächsten gemeinsamen Ausflug am Folgetag: Es geht in den Dortmunder Zoo!

Impressionen der „Sommerschule DaZ“

«



»

Neue Technik im GG-Bereich des Schülerlabors

Den blauen Raum des geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Bereichs des Alfred Krupp-Schülerlabors haben die Studierenden-Schüler*innen-Gruppen unter anderem dazu genutzt, ihre Wochenergebnisse an den Computern zu erarbeiten, wie eine der Studierenden berichtet: „Die zuvor verfassten Texte wurden von den Schüler*innen, mit unserer Hilfe, in Canva formatiert und anschließend als Erinnerung für die Kinder gespeichert. Auf diese Weise haben jeder Schüler und jede Schülerin ein Rezept und einen Flyer zum Thema Umweltschutz erstellt. Die Technik im blauen Raum hat einwandfrei funktioniert. Wir konnten mit allen Computern schnell und einfach arbeiten und uns wurde auch bei kleineren technischen Fragen geholfen. Die Schüler*innen hatten Spaß daran, ihre Arbeiten zu verbessern und zu verschönern.“ Im GG-Bereich des Schülerlabors ist nun sowohl die neue Technik bereit als auch unsere Freude darüber groß, dass es nun endlich wieder losgeht bei uns und wir wieder zahlreiche Schulklassen und -kurse bei uns begrüßen dürfen!



AKTUELLE MELDUNG

Ansprechpartner

Dr. Carolin Kull
Professional School of Education
Geschäftsstelle
Tel.: 0234/32-11982
carolin.kull@rub.de

Newsletter

► Aktueller Online-Newsletter

FerienUNiversität

10. August 2021

Gelungener Ferienabschluss: Über 100 Grundschüler*innen im Alfried Krupp-Schülerlabor



Nach dem durch die Corona-Pandemie ausgelösten Projekt-Stopp im Alfried Krupp-Schülerlabor (AKS) durften wir im Rahmen verschiedener Ferienprogramme endlich wieder Besuch empfangen. Bereits zum zweiten Mal fand in der letzten Ferienwoche das freiwillige Ferienangebot „FerienUNiversität“ für Schüler*innen der dritten und vierten Klasse auch in unseren Räumen wieder statt. Hier hatten die Kinder während Physik, Englisch und Deutsch viel Spaß und Freude am Lernen und sind nun bereit für den Schulstart!

Zum Ferienprogramm „FerienUNiversität“

An der Ruhr-Universität Bochum (RUB) entwickelte die Professional School of Education (Dr. Henning Feldmann und Dr. Carolin Kull), nach den positiven Erfahrungen des vergangenen Jahres, gemeinsam mit Studierenden des Master of Education und Studierenden der Psychologie erneut ein Ferienprogramm: FerienUNiversität (kurz: FUN). Das kostenlose Ferienprogramm, das vom Ministerium für Schule und Bildung in NRW gefördert und finanziell unterstützt wurde, richtete sich an Schüler*innen der dritten und vierten Klassen sieben ausgewählter Bochumer Grundschulen, an denen viele Kinder unterrichtet werden, die besonders stark von der Bildungsgerechtigkeit betroffen sind. Dabei ging es wie im vergangenen Jahr nicht darum, aufgrund des durch die Corona-Pandemie ausgefallenen Präsenzunterrichts, „verpasste Lerninhalte nach- oder aufzuholen, sondern vielmehr darum Neues zu entdecken und zu erleben, dass Lernen Spaß macht“, sagt Dr. Carolin Kull. Auch die Fach- und Gruppenbetreuer*innen konnten das Angebot nutzen, um ihre Kompetenzen zu erweitern, Praxiserfahrungen zu sammeln und kreative Lehr-Lern-Momente zu erproben.

An den fünf Tagen wurden die Schüler*innen in kleinen Gruppen von 15 Kindern von einer Gruppenbetreuerin oder einem Gruppenbetreuer, ihrer festen Bezugsperson für diese Woche, an ihrer Grundschule abgeholt und fuhren gemeinsam an die RUB. Hier erwartete sie ein abwechslungsreiches Programm, jeweils von 9:00 Uhr bis 15:00 Uhr; an jedem Tag ein anderes Fach, eine andere Fachbetreuerin bzw. ein anderer Fachbetreuer und ein anderer Lehr- und Lern-Raum. In dem diesjährigen Angebot waren die Fächer Mathematik, Sport, Physik, Englisch, Deutsch, Biologie und Psychologie vertreten und die Kindergruppen hatten in ihrer „FerienUNiversität“-Woche jeweils eine Mischung aus Sprachen- und MINT-Fächern im Zusammenspiel mit Sport, Biologie oder Psychologie.

Im MINT-Bereich des AKS

Das Ferienprogramm „Universität macht Ferien“ hat im letzten Jahr einigen Schüler*innen, Fach- und Gruppenbetreuer*innen so gut gefallen, dass sie auch in diesem Jahr wieder dabei sind. Im MINT-Bereich des Alfried Krupp-Schülerlabors treffen wir gleich einen uns bekannten Gruppenbetreuer. Ihn hatten wir im letzten Jahr mit seiner Kindergruppe im botanischen Garten getroffen. Er ist „sehr froh, dass man sich wieder bewerben durfte und dass es geklappt hat. Sehr cool, was sich die Fachbetreuer*innen wieder ausgedacht haben. Heute bauen wir Raketen.“ Gerade haben sich die Schüler*innen in Kleingruppen einen eigenen Namen für ihre Weltraummission ausgedacht und entwerfen gemeinsam ihre eigenen Logos für ihre Teams: „im Mond“, „Mondgirls“, „die klugen Astronauten“ und „der erste rote Mensch im Weltall“. Nachdem sich die Teams mit ihren Logos vorgestellt haben, sind alle bereit für die Mission. „Können wir jetzt mit den Experimenten anfangen?“, fragt einer der Weltraumkolleg*innen und los geht's.

Im Hintergrund ist schon die Strecke für das Raketenrennen aufgebaut worden. Die Ballons der Kinder werden mit Luft gefüllt, die Teams befestigen die Logos ihrer Mission auf ihren Luftballonraketen und schicken diese, an Strohhalm befestigt, über die Schnur-Rennstrecke von Garderobenständer zu Garderobenständer. Es geht um den ersten Platz, den zweiten, den dritten und den vierten Platz – das kennen viele Kinder gerade nur zu gut von den Olympischen Spielen 2021 in Tokio.

Impressionen vom Physik-„FerienUNiversität“-Tag





Im geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Bereich des AKS

Als wir zu Englisch wechseln, zeigt der Fachbetreuer gerade einer Schülerin ein englisches Adjektiv mit deutscher Entsprechung. Dieses Adjektiv darf die Schülerin ihrer eigenen und der gegnerischen Gruppe präsentieren ohne dabei Worte zu benutzen. Sie kann das Adjektiv an das Whiteboard malen oder pantomimisch darstellen. Rät eine Gruppe das Adjektiv bekommt die Gruppe einen Punkt, rät sie auch das Adjektiv in beiden Sprachen bekommt die Gruppe zwei Punkte. Weitere Spiele hat die Gruppe heute mit Verben, Zahlen und Farben gemacht und eine Vorstellungsrunde auf Englisch hat es auch gegeben. In der Pause bekommen die Kinder, Gruppen- und Fachbetreuer*innen ein warmes Mittagessen vom Akademischen Förderungswerk (AKAFÖ). Die Begleiterin dieser Gruppe studiert Spanisch und Französisch im Master of Education und berichtet, dass sie am Vortag einen Psychologie-Tag verbracht und Fantasiewelten aus Zahnstochern gebaut haben und den nächsten Tag mit Sport verbringen werden. Nach der Pause basteln die Kinder ein Buch aus einem Din A4-Papier. Es geht um „The Runaway Pancake“. Die Kinder werden die Geschichte „Der dicke fette Pfannkuchen“ gemeinsam lesen und ihr eigenes Büchlein mit passenden Bildern zum Text gestalten.

Impressionen vom Englisch-„FerienUNiversität“-Tag



Die Betreuerin des Fachs Deutsch war auch im letzten Jahr schon als Fachbetreuerin dabei und hat die Kinder mit einem „RUB-Jahrmarkt“ begrüßt. Auf den Laufzetteln ist zu sehen, dass die Kinder bereits alle Stationen des Jahrmarkts besucht haben. Bei der Zungenbrecher Challenge geht es darum, dass jede*r aus der Gruppe mindestens drei Zungenbrecher bezwingt. Der Wackelturm hält knifflige Quizfragen für die Kinder bereit. Auf jedem Wörterpopcorn steht ein Adjektiv, dass die Kinder steigern müssen. Bei dem Würfel Champion folgen die Kinder Spielplänen, auf jedem Feld steht ein Wort. Die Kinder müssen je nach gewürfelter Augenzahl zum Beispiel den Artikel eines Wortes nennen, das Wort sprechen und das Wort in Silben klatschen oder die Mehrzahl des Wortes bilden. Auf einem anderen Spielplan stehen Verben. Je nach gewürfelter Augenzahl müssen die Kinder, zum Beispiel, die 1. Person Plural im Präsens bilden, die 2. Person Singular im Präteritum oder das Verb in einer anderen Zeitform bilden, die die anderen Kinder dann erraten müssen. Den großen Wurf können die Kinder mit einem Ball in die Kiste mit der richtigen Endung -heit, -keit, -nis oder -ung landen, mit der sie aus einem vorgegebenen Wort ein Nomen gebildet haben. Nachdem die Kinder alle Stationen auf dem Laufzettel erledigt hatten, ging es vor dem Mittagessen noch raus zu einer Bewegungsrunde an die frische Luft zwischen Audimax und Unibibliothek. Nach der Pause durften die Schüler*innen nun kreativ werden und ein Plakat für den Jahrmarkt gestalten. Welche Informationen und Hinweise dürfen dabei auf keinen Fall fehlen? Dazu fällt den Kindern direkt eine Menge ein und alle setzen sich an die Gestaltung ihrer Plakate!

Impressionen vom Deutsch-„FerienUNiversität“-Tag





AKTUELLE MELDUNG

Ansprechpartner

Bereich Geistes- und Gesellschaftswissenschaften:

Dr. Kirsten Schmidt

Tel.: 0234/32-24723

E-Mail: schuelerlabor-gg@rub.de

Bereich MINT:

Nina Rosenkranz

Tel.: 0234/32-27081

E-Mail: schuelerlabor@rub.de

Newsletter

► [Aktueller Online-Newsletter](#)

Rückblick auf die Digitalprojekte

27. August 2021

Alternative Projekt-Formate in der Corona-Krise

Den pandemiebedingten Projektstopp im AKS haben wir genutzt, um Ihnen einige unserer Projekte in neuen Formaten anzubieten, als digitale Projekte und als mobile Projekte. Wir haben die Digitalprojekte besucht und Ihnen dazu zwei Berichte auf unsere Homepage gestellt.

„Radioaktivität ist überall“



[Zu unserer Meldung](#)

[Zur Projektseite](#)

„NoFake!“



[Zu unserer Meldung](#)

[Zur Projektseite](#)

Aktuelle Information:

Das Projekt „NoFake!“ wird ab Oktober wieder in der ganztägigen Präsenzversion angeboten. Wenden Sie sich bei Interesse gerne an das Koordinationsbüro-GG (Tel.: 0234-32 24723, Mail: schuelerlabor-gg@rub.de), um einen Termin zu vereinbaren.



AKTUELLE MELDUNG

Ansprechpartner

Koordinationsbüro MINT
 Nina Rosenkranz
 Alfried Krupp-Schülerlabor
 Gebäude NB 03/242
 Tel.: 0234/32-27081
 E-Mail: schuelerlabor@rub.de

Projektbetreuer*in:
 Viktoria Konieczny
 E-Mail: Viktoria.Konieczny@rub.de
 Louis Josten
 E-Mail: Louis.Josten@rub.de

Angeklickt

- ▶ [Zur Projektseite „Radioaktivität ist überall“](#)
- ▶ [Zu weiteren digitalen Schülerlabor-Projekten](#)

Newsletter

- ▶ [Aktueller Online-Newsletter](#)

Rückblick: Ein Besuch des Digitalprojekts „Radioaktivität ist überall“

14. Juni 2021

Alternative Projekt-Formate in der Corona-Krise



In dem Projekt „Radioaktivität ist überall“, das vor den Sommerferien in einer digitalen Version erprobt wurde und bald auch wieder in Präsenz bei uns im Alfried Krupp-Schülerlabor angeboten wird, lernen die Schüler*innen verschiedene Nachweismethoden für die Strahlung radioaktiver Substanzen kennen, charakterisieren sie und untersuchen den radioaktiven Zerfall.

Premiere – heute findet das digitale Format zum ersten Mal mit Schüler*innen statt. Mit dabei sind 28 Neuntklässler*innen in Begleitung ihres Lehrers. Alle kennen sich, aufgrund des pandemiebedingten Distanzunterrichtes, sehr gut mit Zoom aus. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde startet die Projektleiterin Viktoria Konieczny die Präsentation und gibt eine kurze Einweisung in den Ablauf des Projekts. Sie erklärt, dass die digitale Version von „Radioaktivität ist überall“ 1:1 dem Projekt entspricht, das wir eigentlich vor Ort im MINT-Bereich des Alfried Krupp-Schülerlabors anbieten. Lediglich die Experimente mit radioaktiven Material können in dem digitalen Format nicht, wie im Schülerlabor, selbst durchgeführt werden.

„Radioaktivität ist überall“ ist ein Projekt des Lehrstuhls für Didaktik der Physik der Ruhr-Universität Bochum (RUB), konzipiert von Viktoria Konieczny und Sebastian Zsolt Seevald, in Begleitung von Louis Josten, ebenfalls Projektleiter, mit physikalisch-technischem Support von Dagmar Schettler, unter der Leitung von Prof. Dr. Heiko Krabbe.

Um an dem Digitalprojekt teilzunehmen, meldet sich die Physik-Klasse bei der Lernplattform Moodle an. Die Gruppe arbeitet in Zweier-Teams, in Break Out Sessions, und folgt der Präsentation. In der Einführungsphase gibt es ein Handbuch mit Hinweisen zur Nutzung der Präsentation. So gibt es zum Beispiel Verlinkungen zu weiterführenden und vertiefenden Informationen und Audio-Dateien, um sich einen Text vorlesen zu lassen. Die Schüler*innen werden zudem über die üblichen Warnhinweise und Verhaltensregeln im Labor und an der RUB aufgeklärt, erhalten eine Strahlenschutzbelehrung (Abstand, Abschirmung, Aufenthalt) und einen kurzen Einblick in die Historie, über Antoine Henri Becquerel und Marie Curie, und in die Nuklidschreibweise. Es werden die drei Arten von Radioaktivität (Alpha-, Beta-Minus-, Beta-Plus- und Gamma-Zerfall) vorgestellt und die Schüler*innen sehen ein Video zu „Abschirmung und Aktivität“.

Im Hauptteil des Digitalprojekts durchlaufen die Teilnehmenden vier Stationen: Reichweite radioaktiver Stoffe, Absorption der Strahlung, Ablenkung im Magnetfeld, Zerfallsgesetz. Zu jeder Station erfahren die Schüler*innen über Videos alles über den Aufbau, die Durchführung, die Auswertung und die Erklärung der Station, müssen Messwerte ablesen, in Tabellenfelder eintragen, Diagramme erstellen, Zusammenhänge aufzeigen und Merksätze formulieren.

Zum Schluss resümiert die Gruppe ihre Ergebnisse und freut sich über das Digitalprojekt und die damit verbundene Abwechslung zum Schul-Alltag. Das Digitalprojekt „Radioaktivität ist überall“ hat technisch gut geklappt, lobt die Gruppe. Das eigenständige Arbeiten hat den Schüler*innen sehr gut gefallen. Auch, dass die Projektbetreuer*innen sowohl in die Break Out Sessions hineingeschaut haben als auch bei Fragen sofort zu Hilfe kamen. Die Schüler*innen haben sich sehr über den direkten Kontakt zu und Austausch mit den Studierenden gefreut. Das digitale Format hat den Neuntklässler*innen Spaß gemacht und sie sind gespannt auf weitere Schülerlabor-Projekte – hoffentlich dann bald auch wieder persönlich im Schülerlabor!



AKTUELLE MELDUNG

Ansprechpartner

Ansprechpartner
Koordinationsbüro GG
Dr. Kirsten Schmidt
Gebäude SSC 2/218
Tel.: 0234/32-24723
E-Mail: schuelerlabor-gg@rub.de

Projektbetreuer:
Philipp Marten
E-Mail: Philipp.Marten@ruhr-uni-bochum.de

Angeklickt

- ▶ [Zur Projektseite „NoFake!“](#)
 - ▶ [Zu weiteren digitalen Schülerlabor-Projekten](#)
-

Newsletter

- ▶ [Aktueller Online-Newsletter](#)
-

Förderung



Rückblick: Ein Besuch des Digitalprojekts „NoFake!“

30. Juni 2021

Alternative Projekt-Formate in der Corona-Krise



In dem Digitalprojekt „NoFake“, das auch mobil, an einer Schule, und bald auch wieder in Präsenz bei uns im Alfried Krupp-Schülerlabor angeboten wird, lernen die Schüler*innen Methoden und Werkzeuge kennen, mit deren Hilfe sie Falschinformationen entdecken und auflösen können.

Wir begleiten eine achte Klasse, die aufgrund des COVID-19 bedingten Distanzunterrichtes bereits sehr fit im Umgang mit digitalen Formaten ist. Die Spielregeln und Hinweise werden gemeinsam besprochen und die Schüler*innen werden für den Workshop noch einmal explizit sensibilisiert, da wir uns heute mit Lügen und Unwahrheiten beschäftigen und aus diesem Grund achtsam mit den heutigen Inhalten umgegangen werden muss.

„NoFake!“ ist ein Projekt des Arbeitsbereichs Kompetenzentwicklung und Kompetenzmodellierung vom Institut für Erziehungswissenschaft und wurde von Philipp Marten konzipiert, unter der Leitung von Prof. Dr. Marc Stadler. Das Projekt wird im Rahmen des Projekts „Qapito! – Quellen sicher erschließen“ durch die Deutsche Telekom Stiftung gefördert. Das ehemals unter dem Titel „FakeNews – Wie Falschinformation in den Medien uns in die Irre führen“ angebotene Projekt wurde gerade frisch überarbeitet und wird nun mit einem neuen Forschungsdesign evaluiert.

Es startet mit einer Übung, in der die Schüler*innen die Vertrauenswürdigkeit verschiedener Schlagzeilen über Mentimeter beurteilen. Über das Computerprogramm können sie während der Präsentation darüber abstimmen, ob die ihnen vorgelegte Schlagzeile „Fakt“ oder „Fake“ ist und können auch angeben, dass sie über den Wahrheitsgehalt der Schlagzeile unsicher sind. Zu jeder Schlagzeile klärt der Projektleiter Philipp Marten die Schüler*innen, nach der Abstimmung, über die Geschichte hinter der Schlagzeile auf und gibt Detailinformationen, damit die Schüler*innen diese richtig einordnen können. Gemeinsam kommen sie zu dem Fazit, dass eine Überschrift allein nicht ausreicht um ein Urteil über den Wahrheitsgehalt einzelner Schlagzeilen zu treffen.

Wie sieht es mit Texten in Bezug auf Falschinformationen und Fake News aus? Dazu vergleichen die Schüler*innen zwei Texte zu einem Thema. Ein erstes Stimmungsbild, über das Umfrage-Tool, ergibt, dass 95% der Schüler*innen vermuten, dass der zweite Text eher der Wahrheit entspricht. Welche Information würde für eine Einschätzung weiterhelfen? Eine Information über den Autor, denn vertrauenswürdige Quellen berichten objektiv und neutral (in unserem Beispiel ein Neurologe, Text 2) und wollen der Leserschaft nichts verkaufen (in unserem Beispiel ein Marketingchef, Text 1).

Nun wollen wir den Falschinformationen auf die Spur kommen. Warum werden Fake News verbreitet? Dazu sehen wir einen Beitrag von der Schweizer Sendung „Einstein“ zu „Veles – Hauptstadt der Fakenews“. Die Schüler*innen finden heraus, worüber berichtet wurde und warum. Welche Motivation dahinter steckte und warum so viele Menschen die Informationen geglaubt haben und stellen fest, dass es an der Masse und weiten Verbreitung der Falschinformationen lag.

Dann geht es darum, was eigentlich gute und vertrauenswürdige Quellen sind und wie wir sie erkennen können. Die Schüler*innen arbeiten heraus, dass es gut ist, sich an Expert*innen zu wenden, für die dieses eine Thema zu ihrem Fachwissen und Spezialgebiet gehört.

In einem digitalen Parcours trainieren die Schüler*innen die Beurteilung von verschiedenen Quellen und lernen, bei ihrer Recherche-Arbeit als erstes die Expertise einer Webseite zu überprüfen, bevor sie mehr Zeit mit dieser Quelle verbringen. Kennt sich die Quelle überhaupt mit dem Thema aus? Besitzt die Quelle, die notwendige Expertise, um kompetent weiterzuhelfen?

Weiter geht es um die Macht der Bilder. Die Schüler*innen setzen sich mit Bild-Ausschnitten auseinander und stellen fest, je nach Ausschnitt zeigt ein Bild eine andere Geschichte. Außerdem erfahren sie, dass Bilder manipuliert werden und mittlerweile auch Videos. Mittels Deep Fake werden Menschen zum Beispiel Worte in den Mund gelegt, die sie nicht sagen und zuvor auch nicht gesagt haben.

Die Schüler*innen werden auch auf die Tücken von Kettenbriefen zum Beispiel über Messenger-Dienste aufmerksam gemacht und darin bestärkt diese zu erkennen, vermeintliche Informationen nicht „blind“ weiterzuleiten, Ketten zu durchbrechen und über die Wahrheit aufzuklären.

In der Praxis dürfen die Schüler*innen abschließend einen eigenen Fake-Post für Instagram erstellen. Dazu arbeiten die Schüler*innen in kleinen Gruppen mit Google Docs. Aus einer Mischung von eigenen Posts und anderen Posts stimmen die Schüler*innen anschließend über Mentimeter ab, ob es sich um „echte“ oder „eigene Fakes“ handelt.

Während des Workshops ist immer wieder Zeit für Diskussionen und Austausch. Die Schüler*innen nehmen das digitale Format des Workshops gut an und beteiligen sich mit unterschiedlichen Wortmeldungen. Am Ende gibt es noch eine Zusammenfassung und Abschlussrunde: Alle sind begeistert und kommen gerne wieder – auch digital!